

Jenseits des Mainstream: Ulla Meinecke in Gifhorn

Konzert im Kultbahnhof nach pandemiebedingter Absage nachgeholt: Grande Dame präsentiert poetische deutsche Popmusik

Von Maren Kiesbye

Gifhorn. Im Mai 2022 musste das Konzert pandemiebedingt abgesagt werden, jetzt war es endlich soweit: Ulla Meinecke, die Grande Dame der poetischen deutschen Popmusik, präsentierte im Gifhorer Kultbahnhof ihr Programm „Songs und Geschichten“.

Meinecke gab ein Hautnah-Konzert im ausverkauften Kultbahnhof und transportierte mit ihrer warmen wie rauen Stimme Leidenschaft und Witz, Nachdenkliches und Nonchalance. Die meisten Lieder stammen aus ihrer eigenen Feder und transportieren ebenso ihre nachdenklichen und skurrilen Geschichten wie diejenigen, die sie dem Publikum in Song-Pausen erzählte. Musikalisch lediglich unterstützt vom Keyboarder Reinmar Henschke reichte Meineckes kraftvolle Stimme aus, um den Saal komplett zu erfüllen.

„Schön, euch alle zu sehen“, begrüßte sie ihr Publikum, Meinecke, im weißen Leinenanzug und mit Kapitänsmütze, berichtete, wie eben



Die Grande Dame der deutschen Popmusik: Ulla Meinecke mit Keyboarder Reinmar Henschke gab ein poetisches Konzert im Kultbahnhof. FOTO: MAREN KIESBYE

diese Mütze ihr aus ihrer persönlichen Corona-Krise half: „Wenn man eineinhalb Jahre im Schlüppi auf dem Sofa verbracht hat, weil man überhaupt keine Konzerte mehr geben darf, dann ist es schwierig, wie-

der los zu starten. Aber wenn man so eine Kapitänsmütze trägt, ist es nicht mehr möglich, den Kopf hängen zu lassen.“ Besonders schlimm sei die Pandemie für Kinder und Jugendliche gewesen: „Diejenigen,

die in der Zeit die Anweisungen gaben, haben eines vergessen: Ein halbes Jahr im Lockdown zu Hause bleiben, ist für ein Kind wie ein Ozean von Zeit, für einen Teenager wie eine nicht enden wollende Wüste Gobi.“

Gedanken über das Älterwerden

Auch das Älterwerden ist Thema der 69-jährigen Sängerin: „Ich scheine mindestens zweimal im Jahr Geburtstag zu haben, und die Glückwünsche werden irgendwie inbrünstiger. Das Komische ist, dass man von einer Dame meines Alters erwartet, dass sie sagt: ‚Nie zuvor habe ich mich so wohl gefühlt in meiner Haut. Ich liebe meine Falten, denn jede einzelne erzählt eine spannende Geschichte aus meinem Leben‘, aber lasst euch gesagt sein: Bullshit!“ Mit dem Lied „Ich bin zu alt“ sang sie sich ihren Frust von der Seele.

Ulla Meinecke im Kultbahnhof: Das sagt das Publikum

„Ihre Texte sind superstark“, findet

Kultbahnhof-Miteigentümer Volker Schlag, der sich sehr darüber freute, dass die Grande Dame die Gifhorer Location schon bereits zum dritten Mal beehrte. Auch das Publikum war begeistert: „Ich sehe Ulla Meinecke heute zum zweiten Mal, sie gefällt mir sehr gut“, erzählte Frank Brenner, „Sie hat so einen gewissen Touch von französischem Chanson, die Texte sind originell, und bei ihren Melodien schwingt man gleich mit in der Hüfte.“ Dirk Barrabas war extra aus Braunschweig angereist für das Konzert: „Ich kenne Ulla Meinecke schon sehr lange und mag ihre Musik. Sie singt ganz besondere Songs, die sich abheben vom Mainstream.“ Helga Stöhr bedauerte, dass Ulla Meinecke beim Kultbahnhof ihren langjährigen Weggefährten, den Gitarristen Ingo York, nicht mitgebracht hatte: „Der fehlt, besonders bei dem Song ‚Die Tänzerin‘. Ansonsten gefällt mir das Konzert super, Ulla Meineckes Songs haben unheimlich gute und authentische Texte, die mitten ins Herz gehen.“